

VI.

Chronik des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens.

(Abteilung Paderborn.)

I. Mitgliederbestand. Am 1. November 1912 zählte unser Verein in Paderborn **164**, auswärts **387**, insgesamt **551** Mitglieder.

Im Laufe dieses Jahres wurden neu aufgenommen (bis zum 1. November):

a) in Paderborn:

1. Bathe, Joseph, Professor, Jühenplatz.
2. Bergenthal, Hauptmann, Reumontstr.
3. Dewald, Baurat.
4. Franziskanerkloster.
5. Hartmann, Ferd., Pfarrer.
6. Kremer, Paul, Kirchenmaler.
7. Kriwet, Friedr., Oberpostassistent.
8. Dr. Liedig, Kreisarzt.
9. Menckhaus, Konr., Kandidat d. höh. Schulamts.
10. Nordbeck, Landgerichtspräsident.
11. Kath. Privat-Gyzeum u. Oberlyzeum Pelizaeus (Schulvorsteherin A. Witkop).
12. Volkhausen, Hermann, Kirchenmaler.
13. Voigt, Erster Staatsanwalt.

b) auswärts:

1. Alfes, Pfarrer, Oberkirchen (Kr. Meschede).
2. Dr. Begiebing, Realgymnasialdirektor, Reheim.
3. Berkemeyer, Hauptlehrer, Delbrück.
4. Böger, Moys, Zahntechniker, Steinheim i. W.
5. Dr. Borchmeyer, Julius, Eickelborn bei Soest.
6. Fürstl. Landesbibliothek (Prof. Dr. N e m ü l l e r), Detmold.
7. v. Detten, Leutnant im J. R. 13., kommand. z. Hus. Rgt. 8, Neuhaus

8. Ebers, Anton, Pfarrvikar, Althausen bei Driburg.
9. Engemann, Vikar, Ostinghausen, Post Bettinghausen.
10. Franke, Joh., Prof., Gelsenkirchen.
11. Realgymnasium zu Gelsenkirchen.
12. Gerdes, Anton, Oberlehrer, Langendreer, Hauptstr.
13. Hallermann, Bernhard, Landwirt, Holtum b. Buderich,
Kr. Soest.
14. Halsband, J., Pfarrer, Gehrden i. W.
15. Städtisches Lyzeum, Hamm i. W.
16. Städtische Realschule, Hamm i. W.
17. Städtische Realschule, Haspe i. W., z. H. des Direktors
Dr. Burgaß.
18. Hermens, Johannes, stud. hist., Nieheim.
19. Hermes, Pfarrer, Grasschaft, Kr. Meschede.
20. Hüser, R., Oberlehrer, Lippstadt.
21. Klare, Otto, Referendar, Warburg i. W.
22. Kleine, Kreisschulinспекtor, Arnberg.
23. Koch, Paul, Gerichtsassessor, Essen, Aldegrevest. 5 II.
24. Lamers, Vikar, Amede, Kr. Arnberg.
25. Realschule nebst Realgymn. i. G., Langendreer.
26. Ludolph, Pfarrer, Medebach.
27. Dr. Maas, Professor, Gütersloh i. W.
28. Städtisches Realgymn., Menden (Direktor Dr. Wolf-
schläger).
29. Möhring, Pfarrer, Hesborn.
31. Dr. Nebert, Prof., Gymnasialdirektor, Gütersloh i. W.
31. Rehmann, R., Oberlehrer, Brakel, Kr. Höxter.
32. Rolf, Franz, Amtsbaumeister, Lippspringe.
33. Schleich, H., Kreisbaurat, Warburg.
34. Städtisches Lyzeum, Schwelm.
35. Städtisches Lyzeum, Soest.
36. Steinrücken, Kaplan, Entrop bei Nieheim.
37. Vaupel, W., Pfarrer, Koblhagen bei Kirchhundem.
38. Voigt, Professor, Gütersloh i. W.
39. Städtisches Gymnasium, Wattencheid.
40. Wüsfel, Vikar, Iserlohn.
41. Wulf, Jos., Kreistierarzt a. D., Mettmann Rhld.

Ausgeschieden sind:

1. Seller, Major, Ansbach.
2. Rozłowski, Reg.-Rat, Arnberg.

3. Nolte, Vikar, Langenholtshausen bei Balve.
4. Busch, Rektor, Reheim.
5. Evers, Amtsgerichtsrat a. D., Berl.
6. Plümpe, Fabrikdirektor a. D., Bonn.
7. Wissemann, Georg, Superintendent, Hofgeismar.
8. Rütger, Vorsteher, Steinhäusen, Kr. Büren.
9. Dietrich, Seminarlehrer, Arnberg.
10. Hoffknecht, Präparandenlehrer, Hamm i. W.
11. Peine, Geh. Reg.-Rat, Paderborn.
12. Brand, Schulrat, Paderborn.

Zur Abteilung Münster ist übergetreten:

1. Dr. Drobig, Seminaroberlehrer, Coesfeld.

Gestorben sind:

1. Schütz, Generalvikar und Dompropst, Paderborn.
2. Heinekamp, Domkapitular, Paderborn.
3. Dr. Tenschhoff, Albert, Professor, Paderborn.
4. Dr. Gockel, Augustinus, Weihbischof, Paderborn.
5. Taschenmacher, Ludwig, Rentner, Paderborn.
6. Dr. Henje, Geh. Reg.-Rat, Gymnasialdirektor, Paderborn.
7. Becker, Veterinär, Warburg.
8. Alare, Steuerrat, Warburg.
9. Harßewinkel, Amtsgerichtsrat, Reddinghausen.
10. Büsse, Pfarrer, Odenhausen.
11. Callenberg, Gutsbesitzer, Ludwigshafen.
12. Bindel, Professor, Schaffe.
13. Alfes, Pfarrer, Oberkirchen.
14. Rochell, Pfarrdechant, Hörter.

Danach stellt sich der Mitgliederbestand am 1. November 1913 in Paderborn auf **169**, auswärts auf **410**, insgesamt auf **579**.

Wir bitten die Vereinsmitglieder, etwaige Veränderungen im Mitgliederbestande (vergl. die Verzeichnisse in dieser Zeitschrift 1910, 1911, 1912) und in ihren Adressen uns gefl. mitteilen zu wollen.

II. Vorträge. Im Laufe des Winters wurden, wie üblich, seitens des Vereins in den Räumen des Bürgervereins Vorträge veranstaltet. Direktor H. Reismann in Paderborn behandelte am 30. Oktober 1912 die Frage: „Ist die Bartholomäus-Kapelle in Paderborn ein karolingischer Bau? Der Redner glaubte, die Frage bejahen zu müssen. Sein Vortrag wird gedruckt in der westfälischen Zeitschrift 71 (1913), S. 129 ff.

Oberlehrer Dr. phil. et rer. polit. Jos. Lappe aus Lünen sprach am 17. November über: „Landesherrliche Städtegründungen in Westfalen seit dem Tode Heinrich des Löwen“, wobei er die weit verbreiteten Meinungen über die Entstehung der Städte aus der Burg und der Verleihung des Marktrechtes einer Kritik unterzog, und selbst seine Meinung dahin aussprach, daß die Landesherren an strategisch wichtigen Punkten die Bewohner nahe liegender Dörfer zusammenzogen. Die Bauerschaften behielten besondere Gerechtsame. Am 6. Dezember führte Prof. Dr. Fuchs, Paderborn, „das Hauptstück des Paderborner Domschatzes, einen Tragaltaar aus dem 11. Jahrhundert“, im Lichtbilde vor und gab zugleich eine interessante vergleichende Übersicht über die anderen Hauptwerke des Meisters des Altars, des Rogerus von Helmarshausen. Die parallele Entwicklung der „Papst-, Bischofs- und Königswahl im Mittelalter“ wußte Prof. Dr. Tenckhoff in Paderborn am 24. Jan. 1913 in lehrreicher Erörterung zu zeichnen. Den letzten Vortrag hielt Prof. Dr. Vinneborn, Paderborn, über „die geistliche Verwaltung der Diözese Paderborn von ihrer Gründung bis heute“.

III. Vorstandssitzungen. Während des Sommers mußte sich der Vorstand wiederholt mit der Museumsfrage beschäftigen. Die Stadt Paderborn hat die Räume auf der Nordseite des Rathauses, die früher von der Städtischen Sparkasse benutzt wurden, herrichten lassen und dem Vereine vorläufig überlassen. Die Zuweisung konnte nur eine vorläufige sein, weil die Stadt selbst die Räume für Verwaltungszwecke nötig hat. Die Neueinrichtung haben die beiden Herren Konservatoren des Museums, Prof. Dr. Fuchs und Regierungs- und Forsttrat Hüffer, vorgenommen.

IV. Beteiligung an der Kunstausstellung in Paderborn. An der in Paderborn vom Juni bis September veranstalteten Kunstausstellung hat der Verein sich unter der Leitung des Prof. Dr. Fuchs erfolgreich beteiligt. Er hat selbst eine große Anzahl hervorragender Stücke seiner Sammlung ausgestellt, namentlich seltene Drucke und die Porträts Paderborner Bischöfe. Seine eigene Ausstellung ist dann aus Paderborner Privatbesitz ergänzt worden, besonders durch die Werke Paderborner Künstler, so daß die beiden Abteilungen: „Alt Paderborn“ und „Paderborner Privatbesitz“ einen Überblick über die Gesamtentwicklung Paderborner Kunsttätigkeit, namentlich für die Malerei und Goldschmiedekunst, gewährten und die Abtei-

lungen für moderne Kunst glücklich ergänzten. Der Besuch dieser Abteilungen war darum ein sehr reger.

V. Generalversammlung in Paderborn. 1. Am 6. und 7. August feierte der Verein mit Rücksicht auf die Kunstausstellung seine Generalversammlung in Paderborn. Der Direktor des Vereins eröffnete am ersten Tage, 6. August, um 11 Uhr die Versammlung und konnte unter den Erschienenen den Herrn Landeshauptmann Dr. Hammerschmidt, Münster, und den Herrn Regierungspräsidenten von Bielefeld, Arnoldsberg, den Museumsdirektor Prof. Dr. Geisberg, Münster, sowie die Vertreter der weltlichen und geistlichen Behörden und der in Paderborn garnisonierenden Regimenter begrüßen. Der Herr Bischof von Paderborn Dr. Karl Joseph Schulte und der Abgeordnete Geheimrat Dr. von Savigny schickten Begrüßungstelegramme; manche Ehren- und Vorstandsmitglieder, die am Erscheinen verhindert waren, hatten schriftlich ihre Wünsche für die Tagung ausgesprochen. In dem geschäftlichen Teile wurde Herr Kaufmann Adolf Wameling, Paderborn, zum Rendanten, die Herren Professor Kork in Warburg, Pfarrer Hüttemann in Büren, Präses Dr. Leineweber in Brilon und Bankdirektor Voer, Paderborn, in den erweiterten Vorstand gewählt. Diesem Herrn wurde der Dank für die Führung der Kassengeschäfte und Herrn Oberpostsekretär a. D. Stolte für die Mühen in der Verwaltung des Museums besonders ausgesprochen. Prof. W. Richter hielt dann einen Vortrag über „Das Paderborner Land vor 100 Jahren.“ Der Vortrag zeichnete sich aus durch die volle Beherrschung des Materials und ein freimütiges, aber allseitig wohl abgewogenes Urteil; er fand ungeteilte Aufmerksamkeit. Des besonderen Interesses wegen für das engere Paderborner Land ist er in dem „Westfälischen Volksblatte“ vom 6. August (und den folgenden Tagen) abgedruckt worden. Den zweiten Vortrag hielt Prof. Dr. Th. Grobhel über die Freiheitskriege, besonders nach der militärischen Seite hin. Er setzte im ersten Teile seines Vortrages die Gründe für das Emporkommen Napoleons auseinander und führte im zweiten Teile die hauptsächlichsten Phasen des Freiheitskampfes gegen ihn den Zuhörern vor das geistige Auge. Er zeichnete den alten Staat des 18. Jahrhunderts und den neuen Staat der französischen Revolution. Insbesondere wurde dem alten Kriegswesen mit seiner Ermattungsstrategie, seiner Magazinverpflegung und Lineartaktik das neue, auf dem neuen französischen Staate sich aufbauende Kriegssystem mit der Requisition und Tirailleurtaktik gegenübergestellt. Die dadurch erst ermöglichte

Niederwerfungsstrategie hat recht eigentlich Napoleon ausgebildet. Ihr verdankt er in erster Linie seine Erfolge. So wird er Herr eines Riesenreiches, das sich über die eine Hälfte von Europa erstreckt. Im zweiten Teile seines Vortrages schilderte der Redner den Freiheitskampf wider Napoleon, besonders den deutschen. Seit 1809, vor allem aber seit 1812, werden die Kräfte entfesselt, denen schließlich der erste Franzosenkaiser erliegt. Auf der Pyrenäenhalbinsel findet die französische Tirailleurtaktik in dem Kleinkriege der irregulären spanischen Volksaufgebote, verbunden mit der Ermattungsstrategie Wellingtons, den schärfsten Widerstand. In Rußland verjagt 1812 die Requisition. 1813 steht der Niederwerfungsstrategie Gneisenau, der einzige auf verbündeter Seite, auf gegen den Niederwerfungsstrategen Napoleon. Da auch das gesamte preußische Heerwesen inzwischen dem französischen nachgebildet und der preußische Staat durch Stein reformiert und neu erstarkt ist durch die Erweckung der schlummernden Volkskräfte, so gelingt es endlich, Napoleon niederzuringen und die Fremdherrschaft abzuschütteln. An geeigneter Stelle wurde der Neuschöpfung der Landwehr, des Landsturms und der Freiwilligen Jäger gedacht. Überhaupt war der Vortragende bestrebt, die entscheidenden Faktoren jedesmal ins rechte Licht zu rücken und den Verdiensten all der Großen gerecht zu werden. Auch die wahrhaft erhebenden Momente und der erschütternde Opferfönn in den Tagen der Freiheitskämpfe wurden gebührend geschildert. An einer Reihe von Beispielen wurde insbesondere die Niederwerfungsstrategie Gneisenaus im Lichte der Geschichtsforschung vorgeführt. Zum Schluß gedachte der Redner des Anteils der außerpreußischen Deutschen an dem Freiheitskampfe.

2. Beide Vorträge wurden von lebhaftem Beifall begleitet, und der Vorsitzende sprach den Rednern den wohlverdienten Dank aus. An dem Festessen beteiligten sich ca. 100 Personen. Der Vereinsdirektor brachte das Hoch aus auf Se. Majestät, Direktor Reismann auf die Wohltäter des Vereins, wobei er besonders die Provinz und die Stadt Paderborn hervorhob. Herr Landeshauptmann Dr. Hammerichmidt betonte in seiner, auch die Bestrebungen und die Leistungen des Vereins anerkennenden Antwort, daß es ihm eine Freude sei, die Pflege der heimischen Kunst und Wissenschaft und des Heimatschutzes namens der Provinz unterstützen zu können; die Provinz werde dem Altertumsverein auch fernerhin gerne beistehen. Herr Bürgermeister Müller versprach letzteres auch für die Stadt und schloß daran ein Hoch auf die Damen, das er durch interessante Mitteilungen aus dem

patriotischen Verhalten der Paderborner Damen zur Zeit der Freiheitskriege zu begründen wußte. Herr Geheimrat Gymnasialdirektor Prof. Dr. Hense dankte dann noch in einem Hoch dem Vereinsvorstande. Nach dem Essen wurde die Kunsthalle besichtigt, wobei Professor Dr. Fuchs die Führung übernahm und Prof. Dr. Linneborn für den leider erkrankten Herrn Regierungsrat Hüffer eintrat. Abends 8½ Uhr hielt Professor Dr. Fuchs im großen Saale des Bürgervereins einen Vortrag „über Paderborner Kirchenschätze“ mit zahlreichen, zum Teil neu aufgenommenen Lichtbildern. Die Werke des Meisters Rogerus von Helmarshausen und die Schilderung der Entwicklung der Monstranzenformen bildeten besonders interessante Teile des Vortrages.

3. Am Donnerstag, 7. August, begann um 9 Uhr die Besichtigung der Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt Paderborn: Rathaus, Museum des Altertumsvereins, Abdinghofkirche, Bartholomäikapelle, Domschatz, Diözesanmuseum; Herr Professor Dr. Fuchs gab die Erläuterungen. In der evangelischen (Abdinghof-) Kirche führte Herr Superintendent Klingender, der auch auf die Schönheiten der von Herrn Pfarrer Hartmann gütigst ausgelegten Paramente aufmerksam machte. Das Domkapitel und der Herr Bischof von Paderborn gestatteten bereitwilligst die kostenlose Besichtigung ihrer Kunstschatze.

An dem Ausfluge nach den Externsteinen, der wegen der eingehenden Besichtigung der dortigen Skulpturen sich sehr genüßreich gestaltete, beteiligten sich noch 20 Herren.

VI. Geschenke für Bibliothek, Archiv und Museum.

1. Herr Präses Steinbrück-Attendorf schenkte die von ihm verfaßte „Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens des Konviktes Bernardinum zu Attendorf“. Attendorf 1912.

2. Dr. Lappe-Lünen 2 Aufsätze in der wissenschaftlichen Beilage der Köln. Volkszeitung (Nr. 2 u. 7). „Burgmannschaft und Stadtgemeinde“ und „Das Schicksal der Kirchen wüster Ortschaften“; ferner „Zur Geschichte der Sondergemeinden in den westfäl. Städten“. Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 10 (1912), S. 438 ff.

3. Amtsgerichtsrat C. Harjsewinkel-Reddinghausen machte Mitteilungen über die Einführung der Glasindustrie im Fürstbistum Paderborn (durch Joh. Karl Heinrich Temme in Neuhaus um 1650).

4. Lehrer Jos. Friedel = Marienloh schenkte seine Schrift „General Sport, der größte Held des Delbrücker Landes.“ Paderborn (1913).

5. Pfarrer Kreuzmann = Stufenbrock schenkte ein Zehntregister des Heinr. Wolff in Westönnen von Gütern in der Soester Börde (15. Jahrh.).

6. Vikar Grewé = Paderborn schenkte 4 Altstücke 1646, 1681, 1797, 1803.

7. Pfarrer Banneyer = Neuenbeken schenkte die Dissertation F. Baumbach, Arnold von Selehofen, Erzbischof von Mainz 1153—60. Göttingen 1871.

8. Geh. Reg.-Rat Jenzsch = Charlottenburg schenkte 2 silberne Medaillen zum Regierungsantritt und zum silbernen Regierungsjubiläum des Kaisers.

9. Bauunternehmer Disselmeyer = Essen schenkte 2 Quittungen über Konsumtionssteuer 1810 und 1 Quartierbillet 1821.

10. Geh. Medizinalrat Dr. Dörrenberg = Soest schenkte die von Prof. Konst. Koenen bei den Ausgrabungen auf Wilhelmshöhe bei Essen gefundenen Steinzeuggeräte und eine Photographie der daselbst in der Nähe der alten Frankfurterstraße bloßgelegten Fundamentmauern, ebenso die im Garten des Krankenhauses zu Neuhaus ausgegrabenen Pfähle einer Uferbefestigung.

11. Frä. Mara Eichholz = Haltern schenkte einen 1825 von ihrer Großmutter geb. Bernhardine Stallmeister dem Großvater Georg Ludwig Eichholz geschenkten feinen perlengestickten Tabaksbeutel.

12. Der Landeshauptmann der Provinz Westfalen Dr. phil. et iur. Hamerschmidt, Münster, schenkte das Werk: Die provinzielle Selbstverwaltung Westfalens. Münster 1909.

Allen Gebern dankt der Verein herzlich, ebenso den Provinzialbehörden, der Stadt Paderborn und dem Bischof von Paderborn für die gütigst gewährten Unterstützungen.

Paderborn, im November 1913.

Prof. Dr. Grobbel.

II. Für die Sonderabteilung Brilon.

I. Gründung. Am 14. Januar dieses Jahres wurde auf Anregung verschiedener Geschichtsfreunde vom Unterzeichneten eine Versammlung einberufen zum Zwecke der Gründung eines Alter-

tumsvereins für den Kreis Brilon. Nachdem Herr Professor Dr. Linneborn aus Paderborn, der liebenswürdiger Weise einer Einladung zu dieser Versammlung gefolgt war, in längerer Rede über Zweck und zweckmäßige Einrichtung eines solchen Vereins referiert hatte und sich ungefähr 20 Herren zum Beitritt gemeldet hatten, wurde die Gründung des Vereins und seine Angliederung an den Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn, beschlossen und ein provisorischer Vorstand gewählt.

II. 1. Eine **Generalversammlung** fand statt am 17. April. Auf dieser wurde vom Unterzeichneten ein Vortrag über die Quellen zur Geschichte der Stadt und des Kreises Brilon gehalten. Es fand die Beratung der Sonderstatuten statt, deren vom provisorischen Vorstand vorgeschlagene Form im wesentlichen von der Versammlung angenommen wurde. Nachdem der provisorische Vorstand über die bisherige Tätigkeit, besonders über die Werbearbeit berichtet hatte, wurde ein Ehren- und ein Arbeitsvorstand gewählt.

2. Zum **Ehrenvorstand** gehören die Herren Dechant Dr. Brodthoff, Brilon; Fabrikant Ewers, Küstelberg; Geheimer Regierungsrat Dr. Federath, Olzberg; Königl. Landrat Janßen, Brilon; Geheimer Regierungsrat Hövener, Brilon; Bürgermeister Göpfert, Brilon; Pfarrer Dr. Jacobs, Hallenberg; Kreisschulinspektor Kaufmann, Brilon; Medizinalrat Dr. Lüttig, Brilon; Rendant Lohmann, Brilon; Gymnasialdirektor Prof. Dr. Müller Brilon; Graf Droste-Padberg; Graf Spee, Alme.

2. In den **Arbeitsvorstand** wurden gewählt der Unterzeichnete als Vorsitzender, außerdem die Herren Prof. Grupe, Brilon; Propst Hagemann, Niedermarsberg; Pfarrer Jellmann, Altenbüren; Oberlehrer J. Rütther, Brilon. — Die Vereinsbeiträge sind zu richten an Herrn Pfarrer Jellmann, Altenbüren.

III. Ferner wurde die **Gründung eines eigenen Organs** für zwanglose Veröffentlichungen der Sonderabteilung Brilon beschlossen. Es ist betitelt „die Heimat“ und erscheint als Beilage zur „Sauerländer Zeitung“ ungefähr monatlich. Bisher liegen sieben Nummern vor.

IV. Die **Mitgliederzahl** beträgt augenblicklich 95.

V. An **Ehenkungen** erhielt der Verein vom Herrn Prof. Förster 15 und vom Unterzeichneten 8 Bände der Westfälischen Zeitschrift, von Fräulein Lüste, Brilon, das wertvolle Werk „Winterim und Mooren, Die Erzdiözese Köln bis zur französischen Staatsumwälzung, neu bearbeitet von Albert Mooren, 1. u. 2. Band, Düssel-

dorf 1892/3," vom Herrn Landrat Janßen, Brilon „die statistischen Verhältnisse des Kreises Brilon, nach amtlichen Quellen bearbeitet vom Freiherrn von Drost zu Badberg.

Den Gebern spricht die Vereinsleitung auch hier den herzlichsten Dank aus.

VI. Am 16. Juli machte der Verein einen **Ausflug** nach Marsberg, an dem sich ungefähr 40 Personen beteiligten. Unter der kundigen und feinsinnigen Führung des Herrn Propstes Hagemann wurden die Altertümer und Kunstdenkmäler der ehrwürdigen Stadt besichtigt. Die bisherige Entwicklung des Vereines hat die Hoffnungen seiner Gründer bei weitem übertroffen.

Dr. Zeineweber.

Besondere Bemerkungen für die Mitglieder der Abteilung Baderborn:

Der Jahresbeitrag wird am besten entrichtet an den **Kendanten des Altertumsvereins** (Kaufmann Adolf Sameling, Baderborn) bei Empfang der Zeitschrift. Der Band der Zeitschrift für das verflossene Jahr wird gewöhnlich versandt anfangs Januar des neuen Jahres. Sollte bis April des neuen Jahres der Beitrag für das verflossene Jahr nicht entrichtet sein, so wird er mit Postauftrag erhoben. Entliehene Bücher mögen zurückgeschickt werden an die **Bibliothek des Altertumsvereins Baderborn, Leoninum**. Zuschriften sind zu richten an den **Vorstand des Altertumsvereins**.